Euer „Kompromiss“ ist nicht tragbar!

Strandbad und Seesportclub oder historischer Parkweg und Sichtachse?
Am Samstag, den **16. Mai 2020, um 10.00 Uhr** wollen die Stadtverordneten der Stadt Potsdam und die Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten bei einem Vor – Ort – Termin prüfen, ob ihr Kompromissvorschlag für einen Flächentausch tragbar ist.

Ist er nicht.

Deshalb rufen verschiedene Bürger*inneninitiativen der Stadt Potsdam gemeinsam mit dem Netzwerk „Stadt für alle“ auf, den vielleicht letzten öffentlichen Termin zu nutzen, um laut und deutlich zu sagen, was die Menschen in dieser Stadt von diesen Plänen halten. Bereits am 20. Mai 2020 soll der Vertrag offensichtlich in der Stadtverordnetenversammlung abgenickt werden – ohne, dass es bisher irgendeine Form tatsächlicher Beteiligung oder gar Befragung der Bürger*innen gegeben hat.

Wir dokumentieren hier deshalb einfach mal ein paar der fast 700! Kommentare unter dem Petitionsaufruf „Rettet das Strandbad Babelsberg“, den bereits über 2200 Menschen unterschieben haben:

„Die Stadt ist kein Museum, ich als gebürtiger Babelsberger finde es als Unding , unser schönes und Einziges Freibad zu verkleinern für irgendwelche dahergezogene Sichtachsenfetischisten.

Ein Schlag ins Gesicht für diejenigen, deren Steuergelder für diese 3,5 Mio. wahnwitzige Massnahme - die für die Bevölkerung keinen Mehrwert hat -verplempert werden. Angesichts der Tatsache, dass die Sommer immer heißer werden und die Stadt weiter wächst sollte eher über die Vergrößerung des Strandbades nachgedacht werden.

Das Strandbad haben schon Generationen von Potsdamern genutzt. Bei wachsender Einwohnerzahl und eher sinkender Schwimmbadkapazitäten und Badestellen ist die geplante Verkleinerung inakzeptabel. Öffentliche Gelder sollten zur Erweiterung der Kapazitäten und nicht zu deren Einschränkung dienen

Der Park ist so schön - wie er ist. Es gibt genügend Wege im Park. Das Geld sollte lieber in die Erhaltung des Parks bzw. in die Landschaftspflege fließen. Öffentliche Toiletten an den Badestellen oder mehr Mülleimer sind dringend notwendig!

Die Größe des Strandbades reicht im Sommer schon kaum aus. Jetzt soll es verkleinert werden? Sollen wir alle übereinander liegen? Das bedeutet auch gleichzeitig, dass zum Beispiel das Volleyballfeld verschwindet? Nein danke.

Lebensqualität in Potsdam richtet sich nicht nur danach, dass Touristen / man selber als Einwohner auf dem Tiefen See mit dem Tretboot, Dampfer oder dem Motorfloß rumfahren kann. Als Vater dreier Kinder und unmittelbarer Anwohner gehört eine Bademöglichkeit in der Stadt auch dazu.

Der Potsdamer Seesportclub und das einmalige Freibad muss erhalten bleiben. Die Gebäude sind in der Substanz gut gerade die Bootshalle ist zu 100 % geeignet. Hier wird Kindern, jungen Leuten und sogar aktiven Erwachsenen die einmalige Gelegenheit gegeben für einen Minimalbeitrag aktiv Sport zu betreiben! Es werden Wettkämpfe mit anderen Clubs ausgetragen die alles auf freiwilliger Basis ohne jegliche Staatliche Förderung. Es ist ja wohl ein Unding das die Regierung dieses Angebot aus Gründen einer Sichtachse zum Park einstellen will! Ich kann diesen Müll langsam nicht mehr hören. Herstellung der alten Gebiete und Parkanlagen. Hier sollen bestehende Gebäude abgerissen werden um dann an anderer Stelle neue zu errichten. Wie Sinnlos ist das bitte. Das Einmalige Strandbad wird zur Miniwiese geschrumpft. Und das alles das Parkanlagen mit Millionen von Steuermitteln wieder hergestellt werden.

Als geborener Babelsberger gehört das Strandbad zu meinem Park Babelsberg, der auch ein wesentliches Stück meiner eigenen Geschichte ist. Die Wertigkeit einer Wiederherstellung eines Weges steht in keinem Verhältnis zum Wert des Bades und dem Seesportstützpunkt Babelsberg.

Ich liebe das Strandbad, es ist der schönste Ort Potsdams und gehört fest zu meiner Feierabend Gestaltung im Sommer. Es gehört fest zum Stadtbild und prägt in seiner jetzigen Form das Bild der Stadt. Es ist ein Ort an dem sich alle Bildungsschichten und Generationen wohlfühlen und gemeinsam ihre Freizeit genießen können. Es wäre schön und wichtig wenn Potsdam dieser Ort gelebter Menschlichkeit und friedvollem Miteinander erhalten bleibt. Das dies essentiell wichtig ist sollten wir vielleicht auch aus dieser Krise mitnehmen!

Öffentliche Gelder im Interesse der Allgemeinheit eingesetzt werden und nicht für den verkitschten Historienwahn einiger Weniger.

Lebendiges Leben scheint in Potsdam immer weniger Bedeutung zu haben - Gerade im Sommer ist das Strandbad Babelsberg nicht nur für eine Abkühlung gut, sondern auch ein toller Familientreff. Als nächstes käme dann das Verbot die Rasenflächen zu betreten - geschweige dort zu picknicken - Willkommen in Friedrichs Disney Welt.“

https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-das-strandbad-babelsberg

Samstag. 16. Mai 2020, Treffpunkt ab 9.30 Uhr am Eingang zum heutigen Gelände des Seesportclubs.

Netzwerk „Stadt für alle“
Verschiedene Bürger*inneninitiativen zur Rettung des Strandbades und Seesportclubs
www.potsdam-stadtfueralle.de